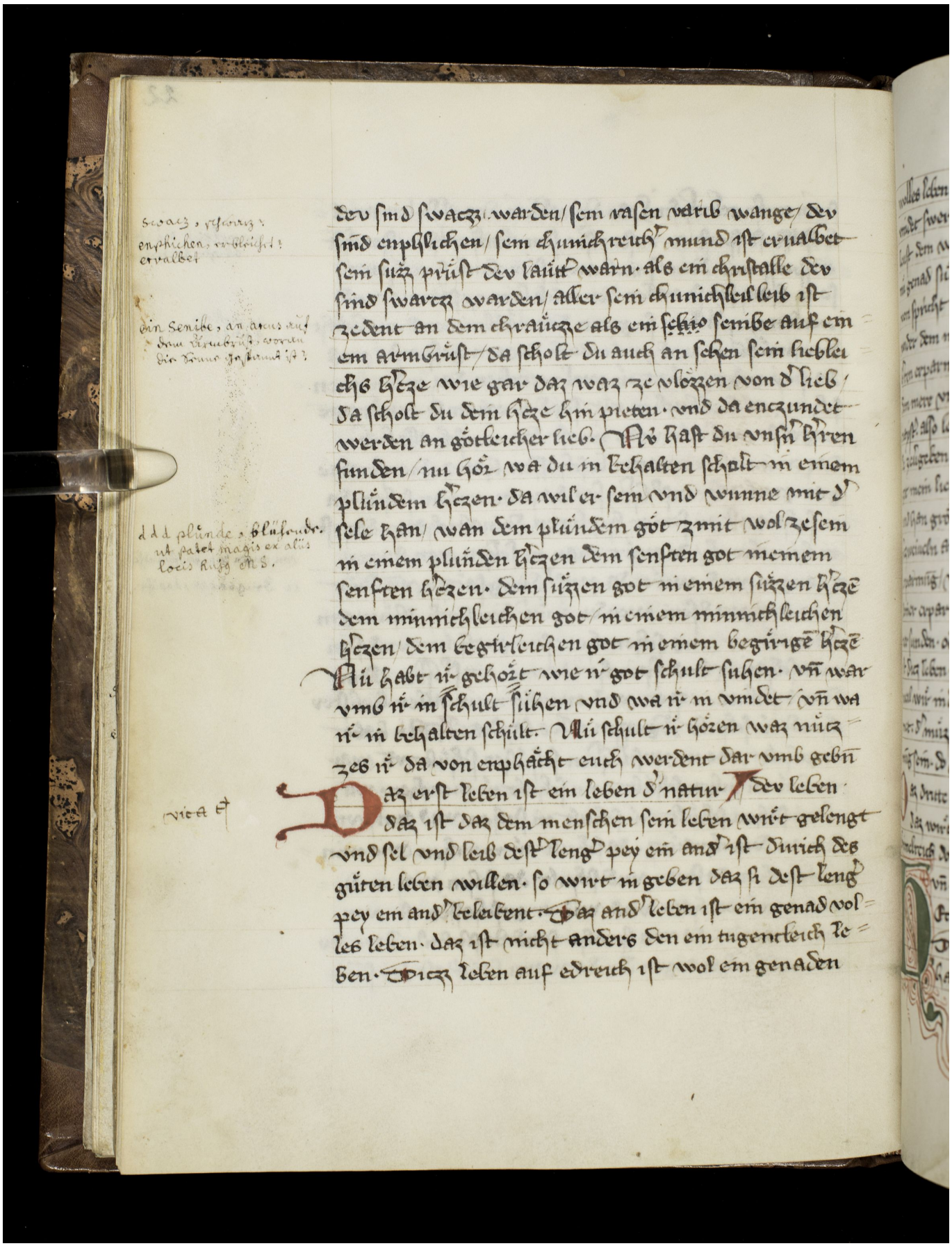
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dev smd swaczi. warden/ sem vasen varib wange/ dev
smd enpflichen/ sem chunichreich mund ist ervalbet
sem sizz prust dev lauit warn. als ein christalle dev
smd swarcz warden/ aller sem chunichleil leib ist
zedent an dem chraüczc als ein schio semibe auf ein
em armgrüst/ da scholt du auch an sehen sem liebli
chs hezze wie gar daz waz ze vlezzen von d lieb/
da scholt du dem hezze him pieten. vnd da enczundet
werden an gotleicher lieb. Alv hast du vnsn hiren
funden/ nu hoz wa du in behalten schalt in einem
pliundem hezzen. da wil er sem vnd wunne mit d
sele han/ wan dem pliundem got zmit wolzesem
in einem pliunden hezzen dem senften got mem
senften hezzen. dem sizzen got in einem sizzen hezze
dem minnichleichen got/ in einem minnichleichen
hezzen/ dem begirleichen got in einem begirnge hezze
Alu habt ir gehozt wie ir got schult suhen. vn war
vmb ir in schult suhen vnd wa ir in vmdet/ vn wa
ir in behalten schult. Alu schult ir hozen waz nucz
zes ir da von enphacht euch werdent dar vmb gebn

Daz erst leben ist ein leben d natur/ dev leben
daz ist daz dem menschen sem leben wirt gelengt
vnd sel vnd leib dest leng pey ein and ist durich des
guten leben willen. so wirt in geben daz si dest leng
pey ein and belebent. daz and leben ist ein genad vol
les leben. daz ist nicht anders den ein tugentleich le
ben. diez leben auf edreich ist wol ein genaden

Seiwarz, reforiz?
enpfichen, erblicht?
ervalbet

ein Senibe, an arcus auf
dem Brustgrüst, worauf
die Brüste gestützt ist?

d d d pliunde, blüfendr.
ut patet magis ex aliis
locis Rufz MS.

vita et